

Sommerbaustellen in Wien: Große Verkehrsumstellungen ab Juli!

Erfahren Sie alles über die Sommerbaustellen 2025 in Wien: wichtige Projekte, Zeitpläne und Auswirkungen auf Verkehr und Infrastruktur.



Wien, Österreich - Am 1. Juli 2025 beginnen in Wien wichtige Baustellen, die die Verkehrsinfrastruktur der Stadt erheblich verbessern sollen. Die Instandsetzung der Brigittenauer Brücke, die den 20. und 21. Bezirk verbindet, hat dabei hohe Priorität. Im Rahmen dieser Arbeiten werden zehn Fahrbahnübergangskonstruktionen mit einer Gesamtlänge von 281 Metern saniert. Die Umsetzung erfolgt in mehreren Phasen, beginnend mit der Fahrtrichtung zum 20. Bezirk. Wichtig ist, dass während der Bauarbeiten ein Fahrstreifen stets offen bleibt, um den Verkehr aufrechtzuerhalten, während Geh- und Radverkehr mit temporären Breitereinschränkungen gestattet wird. Die Fertigstellung der Arbeiten ist für Mai 2026 vorgesehen. **Wien.gv.at** berichtet auch von Gleiserneuerungen

am Kärntner Ring und Schwarzenbergplatz, die am 24. Juni starten und bis zum 7. September andauern werden.

Darüber hinaus wird am Universitätsring, im Bereich Parlament und Rathausplatz, ebenso an der Verbesserung der Gleisinfrastruktur gearbeitet. Diese Arbeiten beginnen einen Monat später. Außerdem stehen zwischen Juli und August Gleisbauarbeiten am Margaretengürtel sowie am Abschnitt der Jörgerstraße an, die die Straßenbahnlinie 43 betreffen.

Bauprojekte in Nordrhein-Westfalen

Parallel zu diesen Maßnahmen investiert Nordrhein-Westfalen 2025 rund 600 Millionen Euro in die Sanierung und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Das Verkehrsministerium des Landes hat ein umfassendes Infrastrukturpaket vorgestellt, das die Verantwortung Nordrhein-Westfalens als Verkehrsdrehkreuz unterstreicht. Die Programme umfassen das Landesstraßenerhaltungsprogramm, Radwegeprogramm und Nahmobilitätsprogramm, allesamt integrale Bestandteile des regionalen Verkehrssystems. Für den Landesstraßenerhalt sind 231 Millionen Euro und für Bundesstraßen 154 Millionen Euro vorgesehen, gewissermaßen unter der Bedingung, dass der Bundeshaushalt es zulässt. **Land NRW** hebt hervor, dass auch etwa 39,5 Millionen Euro für den Bau und die Sanierung von Radwegen eingeplant sind.

Mit 129 geförderten Maßnahmen sieht das Nahmobilitätsprogramm einen Budgetrahmen von rund 38,2 Millionen Euro vor, was die Bedeutung von nachhaltigen Mobilitätssystemen in der Region verdeutlicht.

Nachhaltige Mobilität und Infrastrukturbedarf

Die Herausforderungen, denen sich die Kommunen in Deutschland gegenübersehen, sind enorm. Eine aktuelle Studie

des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) zeigt auf, dass bis 2030 ein Investitionsbedarf von etwa 372 Milliarden Euro für die Erhaltung und Erweiterung der Verkehrsinfrastruktur besteht. Dies ist umso dringlicher, als motorisierter Individual- und Güterverkehr etwa 20 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland verursacht. Ein klarer Handlungsbedarf gibt es, vor allem empfohlene Maßnahmen zur Senkung dieser Emissionen sind essenziell. **Difu** analysiert zudem die baulichen Zustände vieler Straßen und Brücken, wobei fast 50 Prozent der Straßenbrücken in schlechtem Zustand sind.

Mit dem zunehmend wachsenden Bedarf an Infrastruktur wird auch ein finanzieller Ausgleich für den schnellen Ausbau nachhaltiger Verkehrssysteme gefordert. Es wird über eine Neuausrichtung der Mittel nachgedacht, um die anstehenden Projekte nicht zur zusätzlichen finanziellen Belastung der Kommunen zu machen. In diesem Zusammenhang erscheinen die Investitionen in Wien und Nordrhein-Westfalen als wichtige Schritte, um den Verkehr der Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• presse.wien.gv.at • www.land.nrw • difu.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at